

# MERKBLATT BLÄHUNGEN



## ENTSTEHUNG EINER BLÄHUNG

- Viel hochwertiges Gras wird in kurzer Zeit aufgenommen  
→ starke Pansenfermentation → Gas entsteht
- Das Gas kann nicht entweichen, weil es im Pansen in kleinen Bläschen gebunden bleibt
- Diese stabilen Gasbläschen entstehen vor allem durch sehr feine Futterpartikel aus dem Proteinabbau
- Aufgrund des hastigen Fressens gibt es eine zu geringe Einspeichelung  
→ der Speichel enthält „schaumbrechende“ Substanzen
- Das Gas steigt nicht mehr auf  
→ Rülpsen ist nicht möglich  
→ das Risiko für eine Blähung steigt deutlich

## SYMPTOME

- Auftreiben der linken Flanke



- gekrümmter Rücken



- Ausdruckloses Herumstehen auf der Weide, ohne wiederzukauen
- Unruhiges Verhalten, Schwanzschlagen, Beine schlagen in Richtung Bauch, Kopf Richtung Bauch, kurz hinlegen und wiederholtes aufstehen  
→ deutliche Zeichen von «Bauchschmerzen»

## PRÄVENTIVE MASSNAHMEN



- Kühe gut beobachten, im Speziellen auch die «Zeigerkühe»  
→ Schema auf der nächsten Seite
- Keine hungrigen Kühe auf «gefährliche» Weidekoppeln lassen
- Ältere Bestände (6-7 Wochen) weiden
- Mehrmals täglich kleine Portionen geben und so die Tiere die ganze Pflanze fressen lassen  
→ Umsetzung bspw. mit zeitgesteuerter Zaunlitze (Etterlin)  
→ generell Kühe in heiklen Zeiten nicht zu knapp halten, weil sie sonst beim nächsten Weidewechsel zu hungrig sind
- Zufütterung von mind. 4-6 kg TS : Heu oder Maissilage  
→ Konzentration der Ration an blähungsfördernden Komponenten wird verringert, ein allzu gieriges Fressen gebremst und die Speichelproduktion angeregt
- zeitweiliges Abwechseln einer gefährdeten Parzelle mit einer harmloseren Parzelle  
→ Es entsteht jedoch das Risiko, dass das kritische Futter deutlich bevorzugt wird und dann die Tiere zu gierig fressen
- Kurzrasenweide anstelle von Umtriebsweide  
→ Bei der Umtriebsweide ist das Futterangebot und die Futterqualität unregelmässig  
→ Die Kühe fressen zuerst gierig die qualitativ besseren Pflanzenteile (Blätter) in grossen Mengen  
→ Bei der Kurzrasenweide gibt es ein regelmässigeres Futterangebot und eine konstantere Futterqualität  
→ Die Kühe nehmen nur kleine Bisse
- Pflanzenbestände lenken  
→ Möglichst vielseitiger Bestand: mehr Gräser, weniger Klee  
→ Chicoree: Tanninhaltig, kann jedoch zum Unkraut werden  
→ Spitzwegerich: wirkt beruhigend auf Magen-Darm-Trakt



## RISIKOFAKTOREN

- Herbst als gefährlichste Jahreszeit
- Schnell gewachsene Bestände nach einer Trockenheitsperiode
- Kunstwiesen sind gefährlicher als Naturwiesen
- Junges Gras ist gefährlicher als älteres Gras
- Bestände mit viel Weissklee
- Umtriebsweide ist viel gefährlicher wie Kurzrasenweide
- Hungrige Kühe

# BEOBACHTUNGSSCHEMA AUS DER PRAXIS



## Zusammenfassung

Die Kontrolle beginnt 30 – 60 Minuten nach Weideaustrieb. Wenn alles unauffällig ist, wird eine Stunde später und vor dem Mittag erneut kontrolliert. Werden geblähte Tiere festgestellt, erfolgt eine Beobachtung im Halb-Stunden-Takt und bei Bedarf werden Behandlungsmassnahmen eingeleitet.

**Sofortige Eingabe von schaumbrechenden Mitteln**  
**Fischtran:** 4dl bis 2 Liter  
**Bloateze:** 30 mL Produkt 1:4 mit Wasser verdünnen  
**Salatöl:** 1 Liter  
**Zeigt die Kuh starke Schmerzsymptome oder ist die Atmung verändert, wird die Schlundsonde eingeführt**

## Alternative

Ein anderer Betrieb berichtet, dass bei ihnen die Kontrolle nach 2 Stunden beginnt. Wenn etwas auffällig ist, wird alle 15 Minuten kontrolliert und bei auch nur einer geblähten Kuh die ganze Herde in den Stall getrieben  
→ meistens sind später mehrere Tiere gebläht

# PRÄVENTIVE MITTEL

PRAXISBEISPIEL VOM 02.10.25

Produkt	Verabrei-chung	Vertreiber	Anwendung	Preis pro Tag und Kuh (in CHF) Stand Jan 2026	Erfahrungs-kontakt
Fischtran	Futter	Landi	1 dl / Kuh vor Weidegang (2x pro Tag)	1.70	Andreas Nussbaumer
Rumilac	Futter	UFA	250 g / Kuh und Tag	0.70	
Bloateze	Futter Wasser	keine Zulassung (Fragen an Luisa und Raphi)	4-7-10 mL (jeweils bei leichtem, mittlerem, hohem Blährisiko) verdünntes Produkt alle 12 Stunden 1:4 mit Wasser verdünnen	0.05 bis 0.15	Luisa und Raphael Etterlin
Rizinusöl	keine Zulassung ( <a href="http://terranutritech.com">terranutritech.com</a> )				
Pflanzliche Öle (Raps, Sonnenblumen, Soja, Lein)	Futter	Detailhandel	Sie haben eine sehr beschränkte Wirkungszeit, dafür sind sie aber in Bio-Qualität erhältlich		

## BEHANDLUNG

### Eingabe von schaumbrechenden Mittel (Flasche / Drencher / Eingabespritze)

- Fischtran → 0.4 – 2 Liter
- Bloateze → 30 mL Produkt 1: 4 mit Wasser verdünnen
- Sonnenblumenöl / Rapsöl → 1 Liter

### Schlundsonde

- Video Anwendung (QR Code auf letzter Seite)

### Pansenschnitt / Trokar

- bspw. Schraubtrocakar von Kruuse

Weiden auf einer Kunstwiese, Tag und Nachtweide, ohne Zufütterung und ohne Verabreichung von präventiven Mitteln.

09.45 – Deutlich aufgetriebene Flanke, leicht gekrümmter Rücken



09.50 – Einfangen der Kühe mit einer Zaunrolle und Plastikpfähle



Dies funktioniert nur mit halfterzahmen Kühen. Alternativ muss man die Herde nach Hause nehmen und die Kühe im Fanggitter fixieren.

09.55 – Eingabe von 4 dl Fischtran pro Kuh



Immer griffbereites Ausrüstungsset

- Kanister mit Fischtran
- Kerbel Eingabespritze / Kerbel Drench-Matic mit Rückenkanister
- Plastikpfähle + kleine Zaunrolle + Halfter

## 10.30 – Kühe sind wieder „normal“



### PRAXISBEISPIEL VOM 20.10.25

Tag- und Nachtweiden auf einer Naturwiese. An den vorherigen Tagen wurde morgens und abends je 1 dl Fischtran mit 1 kg Ganzpflanzenmaiswürfeln gefüttert. Keine Kuh zeigte an den vorherigen Tagen auf derselben Parzelle Anzeichen von Blähungen. Am 20.10. wurden vor dem Weidegang morgens 1 kg Ganzpflanzenmaiswürfel verfüttert. Das Fischtran wurde jedoch nicht verabreicht.

Morgenkontrolle: unauffällig

Mittagkontrolle: unauffällig

16.00 beim Melken: Eine (untypische) Kuh ist stark gebläht

**Behandlung**  
durch Gasablass mittels  
Schlundsonde und direkte  
Verabreichung von Fischtran

live Video



<https://www.youtube.com/watch?v=V9RllvsKWfg>



Bovivet Pansen Sonde mit Löchern 360 cm  
(ca. 200.-)

Kruuse Handpumpe  
(ca. 270.-)